



DEUTSCH-CHINESISCHE GESELLSCHAFT BOCHOLT E.V.

博霍尔特中德友好协会

Bocholt, 1.11.2010

Mitgliederbrief Nr. 42

Liebe FreundInnen, liebe Mitglieder der DCG,

nachfolgende Sätze beschäftigen sich mit dem Verhältnis der westlichen Welt gegenüber dem „Rest“ der Welt, vor allen Dingen im Hinblick auf die andauernde Finanzkrise und der damit verbundenen „Glaubwürdigkeit“ westlicher Staaten in der Welt.

Der wohl brillianteste und provokanteste Intellektuelle Asiens, Prof. Kishore Mahbubani hat einmal zwischen dem „philosophischen Westen“, der die Menschheit und ihre Ideale enorm bereichert hat, und dem „materiellen Westen“ unterschieden, dem es mehr um die Durchsetzung seiner materiellen Interessen und weniger um die Werte und Normen gehe, und der im Aufstieg Asiens und Chinas eine Bedrohung seiner Interessen sehe.

Was sagt der bekannte Sinologe Prof. Dr. Thomas Heberer dazu? „Man muss dieser Sichtweise nicht zustimmen, sie sollte uns aber durchaus zum Nachdenken anregen, auch darüber, ob wir uns nicht häufig als Belehrungskultur verhalten, die andere Gesellschaften aus vermeintlicher Überlegenheit zu belehren und weniger zu begreifen sucht.“

Der deutsche Dichter Friedrich Hebbel könnte folgendes dazu gesagt haben: Mit einem Menschen, der nur Trümpfe hat, kann man nicht Karten spielen.

Hier nun unsere Termine:

- 29.11. 19.00 Uhr Mitgliederversammlung** Stadtparkasse Bocholt, Markt 8.
2.12. 19:30 Uhr Shanghai und das YangTse Delta – Wirtschaftsmotor Chinas Vortrag des stv. Generalkonsuls Dr. Peter Kreuzberger. Veranstalter: Unternehmensverband AIW in Zusammenarbeit mit der DCG, Einladung folgt.
2010 Matinee mit besonderem Film, Einladung folgt.
27.1.11 19.00 Uhr Chinesischer Kochabend in der BEW-Küche

Näheres zu einigen Terminen:

Mitgliederversammlung Alle Jahre wieder treffen wir uns zur Mitgliederversammlung, jetzt am 29.11. um 19.00 Uhr in den Räumlichkeit der Stadtparkasse Bocholt. Für den Vorstand geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Wir laden Sie herzlich zur Versammlung ein. Es versteht sich von selbst, dass der Vorstand sich über Ihre persönliche Anwesenheit freut! Wie immer erwartet Sie ein kleiner asiatischer Imbiss und ein wunderbarer, nachdenklich stimmender Kurzfilm mit dem Titel „Fremde Heimat“.

Shanghai und das YangTse Delta – Wirtschaftsmotor Chinas Shanghai ist der Drachenkopf des chinesischen Wirtschaftswunders, der YangTze dessen Schwanz. Die glitzernde Millionenmetropole verkörpert den Geist des neuen Chinas. Der Vortrag geht der Frage nach, welche Rolle die Region in

der Modernisierung Chinas gespielt hat und welche Perspektiven sich abzeichnen. Entwickelt sich die Stadt zu einer internationalen Metropole im westlichen Sinne oder zu einer chinesischen Metropole mit internationaler Bedeutung? Vor diesem Hintergrund laden wir Sie gemeinsam mit dem Unternehmensverband AIW zu einem Vortrag von Herrn Dr. Peter Kreuzberger, stv. deutscher Generalkonsul in Shanghai ein. Separate Einladung folgt.

Aktivitäten der Vergangenheit

Schüleraustausch Am vergangenen Sonntag sind 22 Schülerinnen und Schüler des „Georgs“ nach einem zweiwöchigen Aufenthalt in Wuxi/China, müde vom aufregenden, erlebnisreichen Tagen aber glücklich wieder zurück in der Heimat. Seit 2001 gibt es den Austausch, soweit ich weiß, ist dies der elfte gewesen. Bussi lieber Klaus Jung für Deinen engagierten Einsatz!!

Zhao Ling's Chopin- Klavierabend im Saal des historischen Rathauses zu Bocholt! Nun schon im dritten Jahr! Klassik pur, voller Elan mit einem begeisterten und sehr fachkundigen Publikum. Dieser Abend, Anfang Oktober, einfach Klasse! Wer noch nicht bei dieser Veranstaltung war, sollte sich dieses Klavierkonzert von Weltniveau vormerken, wer schon einmal da war, der kommt eh wieder. Gut, dass uns Gerd Hummert diese Türe geöffnet hat! Danke.

east meets west Ende September ging die Freiluftausstellung, die typisches aus China und Deutschland in Piktogrammen gegenüberstellte, der Künstlerin, Frau Prof. Yang Liu in der Bocholter Innenstadt zu Ende. Eine Ausstellung von besonderer Qualität, die auch zum Nachdenken anregte.

Besuch des NRW Landtages Im September führen wir gemeinsam mit dem AIW nach Düsseldorf. Die Teilnahme an einer Plenarsitzung, eine Diskussion mit dem Landtagsmitglied Dr. Fritz Behrens und die Chinesische Küche im Düsseldorfer-China-Centrum rundeten den Besuch ab. Auch hier soll sich unser Mitglied Klaus Jung für die Organisation gedrückt fühlen.

szenario Dank der heimischen Künstlerin Christa Maria Kirch sahen unsere Mitglieder ihre rückblickende Werkschau „senario“. Der chinesische Abend mit den eindrucksvollen Filmszenen des bedeutendsten chinesischen Künstlers und Kritikers Ai Weiwei zeichnete den chinesischen Abend aus. Erinnern Sie sich noch an Ihre im letzten Jahr zu sehende Installation „Chinesischer Frühling“, auch lax „Frühlingsrollen“ genannt, auf dem Gasthausplatz in Bocholt?

China

Wenn Sie schon immer was zu China wissen wollten, so können Sie sich ab sofort die TV-Sendung DIE CHINESISCHE STUNDE auf NRW.TV ansehen. Täglich berichtet der Sender eine Stunde, von 18.00 – 19.00 Uhr, zu China. Es geht in erster Linie hierbei um das moderne China, wobei eins ganz wichtig ist und immer im Mittelpunkt steht: Der Mensch. Der Programm-Schwerpunkt der Sendung liegt auf der kulturellen Ebene mit den Hauptthemen: Gesundheit, Ernährung, Reisen, Kunst, Lifestyle, Sport, usw.

Buchempfehlung

Wenn wir schon bei China sind, hierzu ein finaler Satz „Deutsche Medien geben ein teilweise verzerrtes Bild von China wieder“. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Heinrich-Böll-Stiftung. Fakt ist, dass sich in den letzten Jahren unser Chinabild durch die westliche China-Berichterstattung, sowohl bei der Themenauswahl und der Art inhaltlicher Gestaltung deutlich zum Negativen gewandelt hat. Das vormals idealisierte Chinabild ist in den letzten Jahren in ein negatives umgeschlagen! Kennen Sie noch die Schlagzeilen: «Die Kreditfinanzierung des [Irak] Krieges erfolgt vorrangig durch China», «Chinas Aufstieg ist Deutschlands Abstieg», «Weltkrieg mit den Asiaten um Wohlstand», «Gelbe Spione» sind nur einige Beispiele für medienwirksame und doch abwertende oder Angst erzeugende Schlagzeilen.

Sollten Sie sich für dies sensible Thema interessieren, dann empfehle ich Ihnen die Studie der Heinrich Böll Stiftung - "Die China-Berichterstattung in den deutschen Medien" aus deren Schriftenreihe zu Bildung und Kultur, Band Nr. 5. Sie können diese Studie als Datei aus dem Internet www.boell.de kostenlos herunterladen oder über info@boell.de oder Tel. 030-285340 bestellen.

Zur Mitgliederversammlung am 29.11. werden wir einige Exemplare zur Verfügung stellen.

Zum Schluss

Der ganz normale chinesische Alltags, hierzu Auszüge aus einem Bericht der Wochenzeitung DIE ZEIT zu dem Männerüberschuss in China: Chinesen ohne Chinesinnen!

Laut einer Studie wird es im Jahr 2020 24 Millionen mehr Männer als chinesischer Frauen geben. Diese Prognose klingt dramatisch, wird aber möglicherweise von der Wirklichkeit übertroffen. Eine andere Studie chinesischer und westlicher Wissenschaftler hat bereits für das Jahr 2005 bei unter Zwanzigjährigen schon 32 Millionen mehr Jungen als Mädchen ermittelt. Der Männerüberschuss führt zu Problemen unterschiedlicher Art. Traditionell gelten männliche Nachkommen als wertvoller. Durch die in den siebziger Jahren eingeführte „Einkind-Ehe“ zur Geburtenkontrolle werden weibliche Föten eher abgetrieben. Wenn es mehr und mehr Männer gibt, wie steht es um die Homosexualität? Hierzu gibt es unterschiedliche Signale. Die chinaweite Vorentscheidung für den „Mr. Gay Asia“ wird abgesagt, an andere Stelle wird eine Schwulenhochzeit in den staatlichen Medien groß herausgestellt oder die Eröffnung einer Schwulenbar wird von offizieller Seite unterstützt!

Was machen die vielen Männer ohne Frau? Professor Wei von der Eingangs erwähnten Studie hofft inständig auf vernünftige Eltern: „Mit einer Tochter, die in der Stadt arbeitet und heiratet, sind sie besser dran als mit einem Sohn, der Junggeselle bleiben muss.“

Ihr Udo Tekampe